

Schulranzen müssen zu Kleinen passen

Aktion Tipps im Salvea-Rehazentrum

■ **Idar-Oberstein.** Das neue Schuljahr ist bereits in Sichtweite: Im Salvea-Rehazentrum in der Vollmersbachstraße konnten sich die Abc-Schützen auf die kommende Zeit vorbereiten.

Manchmal kann elterliche Sorge wirklich Blüten treiben: Kürzlich wurde in einer süddeutschen Zeitung davon berichtet, dass eine Stadt in der Region gemeinsam mit einem Softwareentwickler eine App auf den Markt bringen möchte. Das Ziel: Die Eltern sollen die Kinder mit ihrem Smartphone anhand des Schulranzens orten können. „Man kann es auch übertreiben“, sagt Jasmin Brust, Klinikleitung des Salvea-Reha- und Gesundheitszentrums Idar-Oberstein. „Manchmal konzentriert man sich auf etwas, was dramatisch aussieht – aber die größere Gefährdung sieht man nicht“, ist Brust überzeugt. In diesem Fall gehe es eher um Haltungsschäden, die durch falsch angepasste und überladene Schulranzen und Rucksäcke provoziert werden.

Kinder stürmten hinein

„Die dadurch entstehenden Schäden treten nicht plötzlich auf, aber sie schädigen heimlich still und leise die im Wachstum befindliche Wirbelsäule. Es ist schön, wenn irgendwann in zehn Jahren intelligente Autos ein Schulkind erkennen, das auf die Straße läuft, und automatisch bremsen. Nur werden die heutigen ABC-Schützen wohl 16 Jahre alt werden müssen, bis die Technik so weit ist. Und ob die dann noch von ihren Eltern geortet werden wollen, das lassen wir mal im Raum stehen“, sagt Jasmin Brust. Und so stürmen – von diesen Überlegungen noch völlig unbeeindruckt – um Punkt 10 Uhr die Kinder in freudiger Erwartung zur Tür herein und direkt auf die Schulranzen zu. Es geht denn auch

nicht darum, nur Schulranzen anzuprobieren. Dass Schulranzen auch gut zum Kind passen müssen, merken die Eltern spätestens dann, wenn die Kleinen sich mit dem Objekt der Begierde auf den Hindernisparcours begeben. Hindernislauf mit einem neuen Ranzen ist dann doch schwerer als gedacht. „Doch das ist genau die Situation, die Grundschüler in der Realität vorfinden werden“, betont Brust.

Dank an alle Unterstützer

„Ein anderes Kind hat seinen Ranzen auf den Gehweg gestellt oder ist gestürzt, und das Kind muss ausweichen oder darübersteigen. Es sollte nicht passieren, dass das Kind dann durch die ungewohnte Bewegung und Beladung auf dem Rücken ins Taumeln kommt, während sich von hinten ein Auto nähert. Dafür braucht es den richtigen Ranzen und Koordination. Und dabei kann auch keine App helfen“, erläutert Brust. Um die Kinder während des Aus- und Anprobierens ein wenig zu unterhalten, konnten sie sich parallel dazu schminken lassen. Passend zur Faschingszeit ließen sich vor allem die Mädchen mit Herzen schmücken oder in Elfen und Einhörner verwandeln.

„Ohne starke Partner und helfende Hände ist so eine Veranstaltung nicht zu machen“, resümiert Jasmin Brust. „Deshalb geht unser Dank an die Barmer Krankenkasse, die AOK, das Sanitätshaus Ank und Carl Schmidt und Co., ohne die die Vielfalt der Ranzenmodelle nicht verfügbar gewesen wäre. Und selbstverständlich muss ich den Organisatoren des Schulranzentages, Michelle Wahl und Florian Decker, danken“, sagt Brust. Der neue Termin für das Jahr 2019 steht auch schon: Am 26. Januar werden in der Vollmersbachstraße zwischen 9 und 13 Uhr wieder Kinder richtig ins Schwitzen kommen und Eltern reichlich Information zum wichtigen Thema Ranzen erhalten.